



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

05. Juli 2019

Wochenbericht KW 27

forsa | Emnid | infratest dimap

Wähleranteile:	Union bei 26 % bzw. 25 %, SPD bei 13 % bzw. 12 % Grüne zwischen 26 % und 24 %, AfD zwischen 14 % und 12 %
Problemlösungskompetenz:	Grüne und Union fast gleichauf
Wirtschaftserwartungen:	Pessimistische Erwartungen überwiegen deutlich
Allgemeine Lebenslage:	Mehrheit sieht Entwicklung im Land negativ Weiterhin hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland, aber deutliche Unzufriedenheit mit der Versorgung von Pflegebedürftigen
Thema Bundesregierung:	Umwelt- und Klimapolitik
Wichtigstes Thema:	EU-Postvergabe, Vorschlag von der Leyen als Kommissionspräsidentin

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Emnid¹ für BamS	infratest dimap für ARD
CDU/CSU	26 (+2)	26 (-)	25 (-)
SPD	12 (-)	13 (-)	13 (+1)
FDP	8 (-)	7 (-1)	8 (-)
DIE LINKE	8 (-)	9 (+1)	8 (+1)
B'90/Grüne	26 (-1)	24 (-1)	26 (-)
AfD	12 (-1)	14 (-)	13 (-)
Sonstige	8 (-)	7 (+1)	7 (-2)
Erhebungszeitraum	24.-28.06.	27.06.-03.07.	01.-03.07.

Die Union liegt bei forsa 14 (+2), bei Emnid 13 (-) und bei infratest dimap 12 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Kramp-Karrenbauer	20 (+2)
Scholz	27 (-1)
Kramp-Karrenbauer	20 (+2)
Habeck	34 (-)
Erhebungszeitraum	24.-28.06.

Annegret Kramp-Karrenbauer liegt bei der Kanzlerpräferenz 7 (-3) Prozentpunkte hinter Olaf Scholz und 14 Prozentpunkte (-2) hinter Robert Habeck.

43 % (-1) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Kramp-Karrenbauer und 16 % (-2) Scholz. Von den SPD-Anhängern würden sich 52 % (-7) für Scholz und 14 % (+3) für Kramp-Karrenbauer entscheiden.

Bei der Kanzlerpräferenz zwischen Kramp-Karrenbauer und Habeck sprechen sich 43 % (+2) der CDU/CSU-Anhänger für Kramp-Karrenbauer und 16 % (-2) für Habeck aus; von den Anhängern der Grünen präferieren 62 % (+2) Habeck und 10 % (+1) Kramp-Karrenbauer.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (07.07.2019)

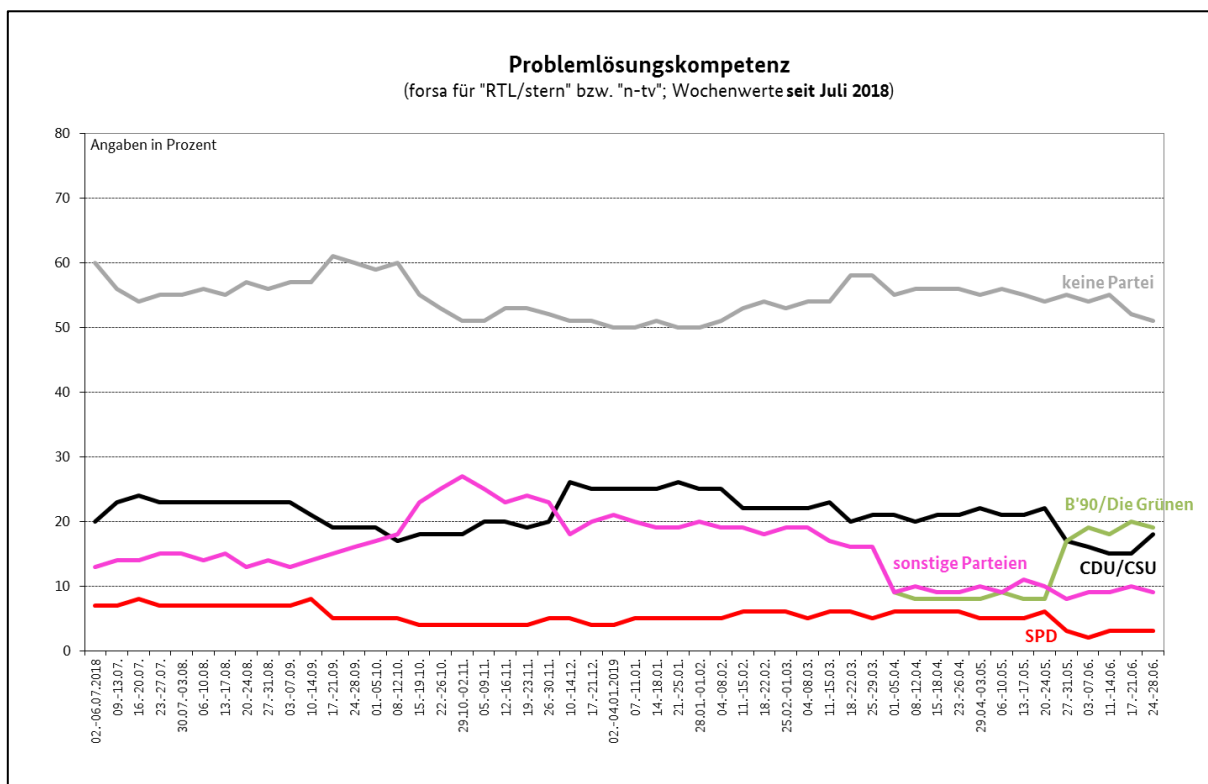
Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
CDU/CSU	18 (+3)
SPD	3 (-)
Grüne	19 (-1)
sonstige Parteien	9 (-1)
keine Partei	51 (-1)
Erhebungszeitraum	24.-28.06.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegen die Grünen mit einem Prozentpunkt Vorsprung (-4) fast gleichauf mit der Union und 16 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Allerdings trauen 51 % (-1) die Lösung der Probleme keiner Partei zu.



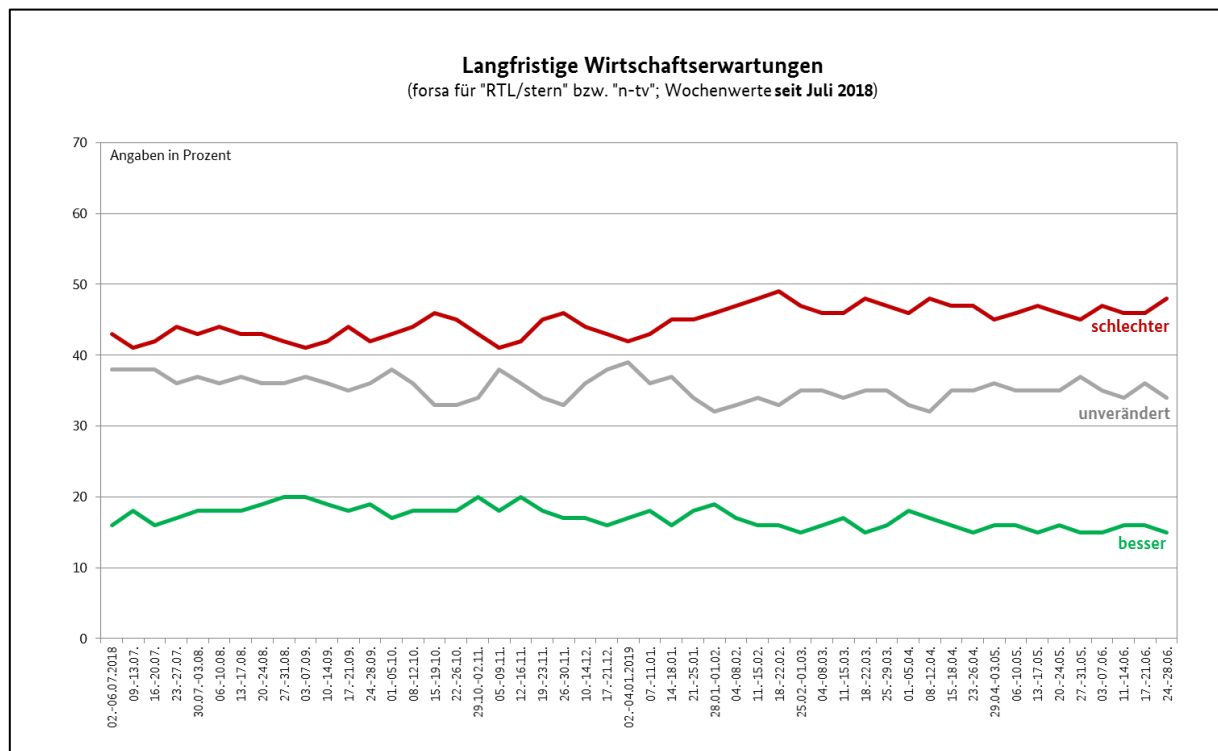
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	15	(-1)
schlechter	48	(+2)
unverändert	34	(-2)
Erhebungszeitraum	24.-28.06.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 33 (+3) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



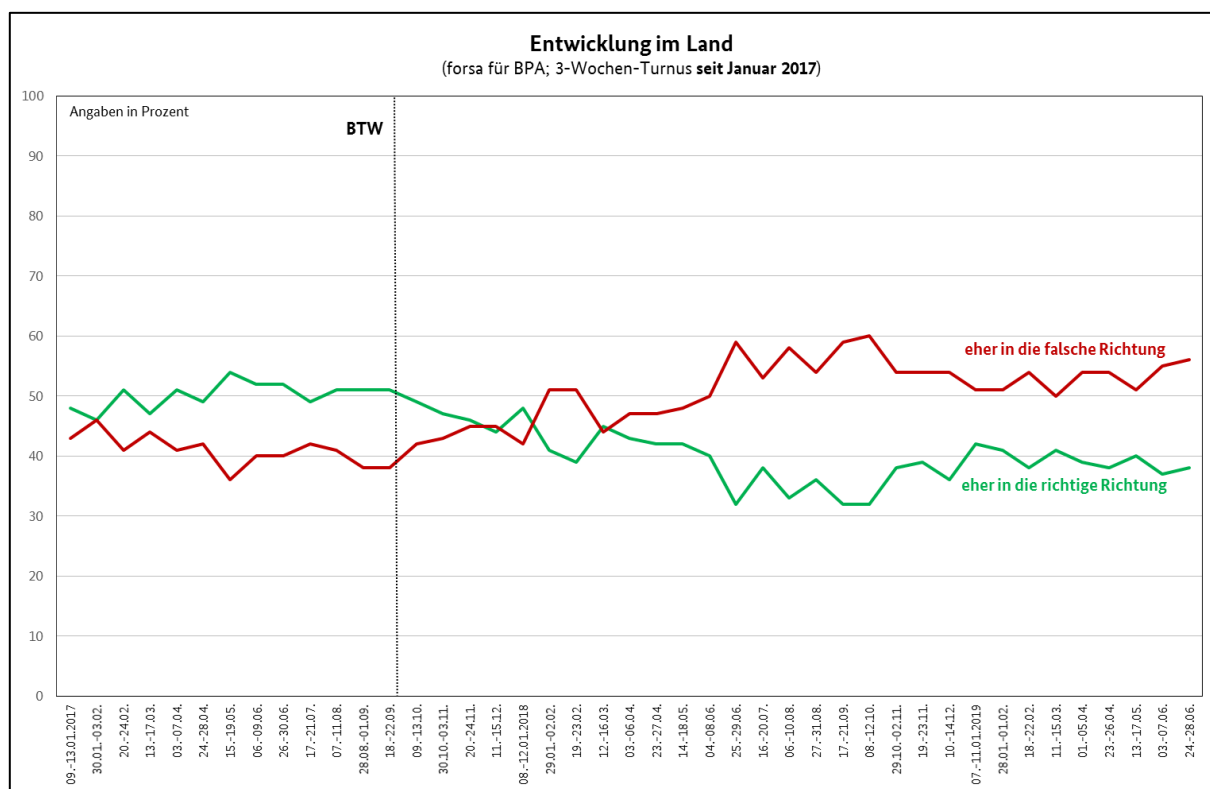
Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 24

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	38 (+1)
eher in die falsche Richtung	56 (+1)
Erhebungszeitraum	24.-28.06.

Unter 30-Jährige (46 %) sowie Anhänger der SPD, der Grünen (jew. 50 %) und der Union (46 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht. Dieser Meinung sind Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (43 % zu 31 %).

Im Vergleich zu Anhängern anderer Parteien geht für Anhänger der AfD (90 %), der Linkspartei (67 %) und der FDP (65 %) die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.



Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 24

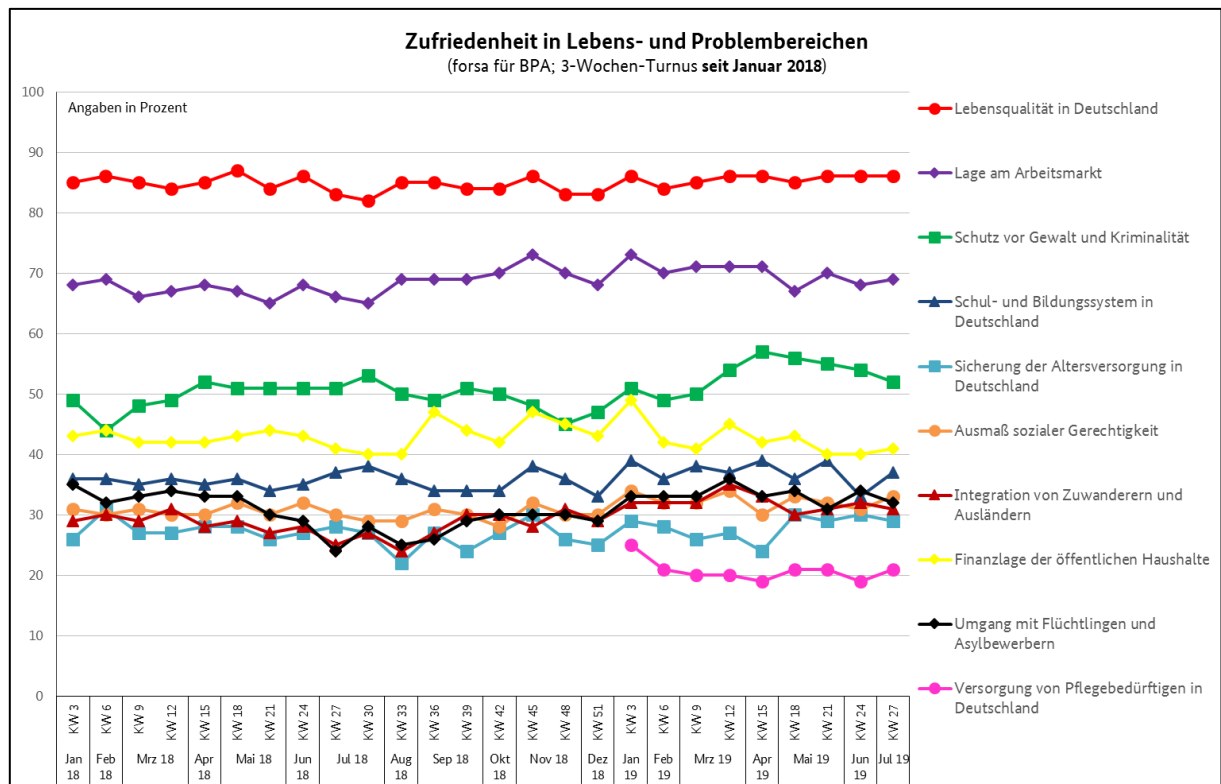
Wie zufrieden sind Sie mit der/dem ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
Lebensqualität in Deutschland	86 (-)	14 (-)
Lage am Arbeitsmarkt	69 (+1)	26 (-)
Schutz vor Gewalt und Kriminalität	52 (-2)	47 (+3)
Finanzlage der öffentlichen Haushalte	41 (+1)	51 (-)
Schul- und Bildungssystem in Deutschland	37 (+4)	59 (-4)
Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	33 (+2)	65 (-2)
Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	32 (-2)	63 (+2)
Integration von Zuwanderern und Ausländern	31 (-1)	65 (-)
Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	29 (-1)	69 (+1)
Versorgung von Pflegebedürftigen in Deutschland	21 (+2)	75 (-1)
Erhebungszeitraum	24.-28.06.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger zeigt sich mit der Lebensqualität (86 %), der Lage am Arbeitsmarkt (69 %) und dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität (52 %) zufrieden oder sehr zufrieden. In sieben von zehn Bereichen ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Anhänger der Grünen (70 %) sind besonders häufig (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Unter 30-Jährige sind häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (69 % zu 38 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (62 % zu 39 %) und Gutverdiener häufiger als Gering- bzw. Mittelverdiener (59 % zu 44 %). Anhänger der AfD (85 %) sind besonders oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Unter 30-Jährige (53 %) sind besonders häufig (sehr) zufrieden mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte. Anhänger der Union (50 %), der SPD und der FDP (jew. 49 %) sind häufiger (sehr) zufrieden als Anhänger der Linkspartei (30 %) und der AfD (36 %) und Männer häufiger als Frauen (47 % zu 36 %). Personen mit mittlerer formaler Bildung (59 %) sind häufiger wenig bzw. gar nicht zufrieden als Personen mit niedrigem oder hohem Bildungsstand (49 % bzw. 47 %).

Anhänger der AfD (86 %) und der Linkspartei (72 %) sind häufiger unzufrieden mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern.

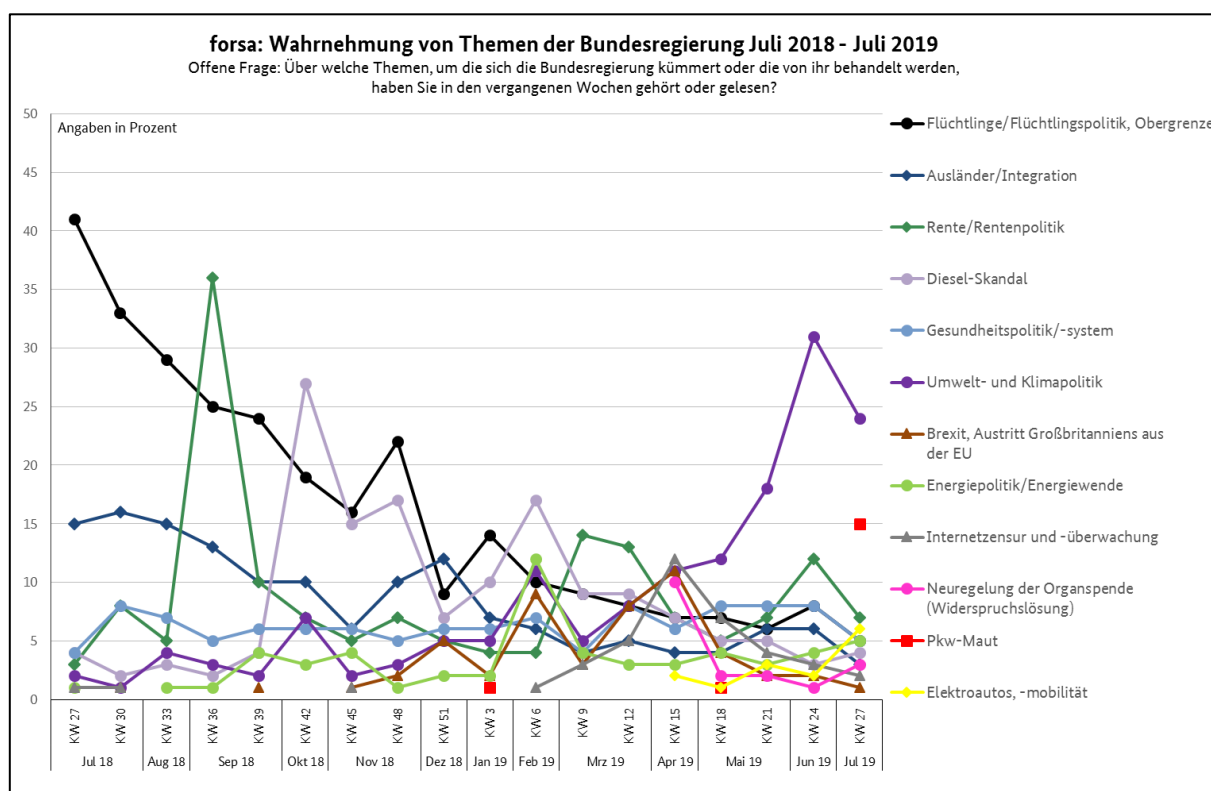


Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 24

	forsa für BPA
Umwelt- und Klimapolitik	24 (-7)
Pkw-Maut	15 (+15)
Rente/Rentenpolitik	7 (-5)
Elektroautos, -mobilität	6 (+4)
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze	5 (-3)
Energiepolitik/Energiewende	5 (+1)
Gesundheitspolitik/-system	5 (-3)
Erhebungszeitraum	24.-28.06.

Die Umwelt- und Klimapolitik ist das Thema, das die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben. Überdurchschnittlich häufig wird es von Anhängern der FDP (34 %) und der Grünen (30 %) genannt. Personen mit hoher formaler Bildung nennen es häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (29 % zu 16 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (30 % zu 13 %).



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
EU-Postenvergabe, Vorschlag von der Leyen als Kommissionspräsidentin	27 (neu)
Seenotrettung im Mittelmeer	11 (neu)
Umweltpolitik/-schutz	9 (-)
Klimawandel, globale Erwärmung, CO ₂ -Ausstoß	7 (-9)
Hitzewelle, Waldbrände	7 (+5)
Flüchtlinge/Ausländer in Deutschland, Asylpolitik, Integration, Abschiebungen	7 (-)
Erhebungszeitraum	02.-03.07.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit der Postenvergabe auf EU-Ebene. Überdurchschnittlich häufig sehen über 65-Jährige (45 %) sowie Anhänger der SPD (40 %) und der Union (37 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an.

